

Jahresbericht 1925 = Rapport annuel 1925

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **16 (1926)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kennt. Es sieht, wie sich dieses in die Naturlandschaft einpaßt und wie es zweckmäßig seinen Platz erfüllt. Es begreift die Eigenart der Heimat, die es mit Ehrfurcht erfüllt, wie ein Kunstwerk, an dem viele Generationen gearbeitet haben. Es wird die Heimat lieb gewinnen und stolz auf sie sein.

Benützte Literatur:

In einer größeren, noch nicht veröffentlichten Arbeit des Verfassers, welche als Habilitationsschrift bei der Universität Basel eingereicht wurde, ist das Material für die Gemeinden des ganzen Aargauer Jura zusammengestellt und verarbeitet worden. Obiger Artikel stellt einen umgearbeiteten Teil dieses Werkes dar.

Für Möhlin wurden folgende Quellen benützt:

Siegfriedkarte, Blatt 18 und 29.

Katasterplan 1859. Gemeindearchiv Möhlin.

Geometrischer Plan über den Möhlin Bann, vermessen und gezeichnet von Garnie 1778. Maßstab za. 1:3000. Gemeindearchiv Möhlin.

Burkhardt, S. Die Römischen Befestigungen am Rhein von Mumpf bis Kaiseraugst. Anzeiger für Schw. Altertumskunde. 1904. 252.

Landrecht der Landschaft Möhlinbach. 1594. Argovia IV 1864. 202.

Luz, Marcus. Das vorderösterreichische Fricktal. Basel 1801.

Salathe, Fr. Der Forst von Möhlin. Vom Jura zum Schwarzwald. III. 1. 113

Suter, Hermann. Beiträge zur Urproduktionskunde und -politik im Aargau. Diss. Basel. 1911.

Jahresbericht 1925.

erstattet vom Obmanne an der Jahresversammlung
in Winterthur 16./17. Oktober 1926.

Im Namen des Vorstandes der schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde habe ich die Ehre, Ihnen den Jahresbericht pro 1925 vorzulegen.

Mitgliederbestand.

Er hat in den letzten Zeiten wieder um wenigens zugenommen, so daß zu hoffen ist, daß der durch den Krieg und seine Folgen bedingte Ausfall langsam wieder ersetzt werde. Der Bestand beträgt 567, was natürlich nicht das Maximum darstellt, auf das wir sollten rechnen können.

Finanzen.

Aus der Ihnen durch den Sekelmeister vorzulegenden Rechnung werden Sie ersehen, daß wir das Jahr mit einem Passivsaldo von Fr. 3654. 43 angetreten haben. Es ist uns leider nur gelungen, dieses auf Fr. 2516. 83 zu reduzieren, was im Hinblick auf die Publikationen, die wir im laufenden Jahre zu unternehmen haben, und die unsere Kasse stark in Anspruch nehmen werden, recht bedauerlich ist. Wir hoffen immerhin, daß der steigende Ertrag aus dem Verkauf unserer Schriften, die im In- und Auslande immer mehr Anerkennung finden, uns etwas entlasten wird.

Publikationen.

Unsere Gesellschaftsorgane: „Korrespondenzblatt“ und „Archiv“ sind im üblichen Rahmen erschienen und finden überall Anerkennung.

An Schriften sind im Berichtsjahre keine erschienen, doch wird fortwährend an der Drucklegung einiger gearbeitet. Es sind da zu nennen die Kinderlieder der Fräulein Zürcher, die bald auf den Markt kommen können, dann die Urnersagen von Herrn Pfarrer Müller in Altdorf. Wären wir finanziell nicht eingeengt, so könnten die Publikationen, in denen ja vor allem der wissenschaftliche Niederschlag unserer Gesellschaft zu suchen ist, viel mehr gefördert werden. An Material fehlt es uns nicht. Sehr vielen Anklang fand im In- wie im Auslande die „Ur ethnographie der Schweiz“ von Herrn Professor Rütimeyer.

Das Volksliedarchiv fuhr wie gewohnt fort in der Katalogisierung der eingegangenen Lieder. Aus Asteris Manuskripten wurden Auszüge gemacht, auch wurden andere, ad hoc gemachte Lieder Sammlungen dem Archiv einverleibt. Die Zahl der katalogisierten Lieder beträgt jetzt 23,200.

Die Bibliothek erfreut sich eines regen Zuspruches durch Forscher und nimmt an Umfang durch Zuwendungen und Tausch stetig zu.

Hausforschung.

Sie konnte, dank der Hilfe von Bund und Kantonen, eine fruchtbringende Tätigkeit entfalten. Ein Teil der Materialien wurde unter der Leitung des sehr regen Vorstehers der Abteilung, Herrn Dr. Hans Schwab in Bern, an der landwirtschaftlichen Ausstellung ausgestellt, und wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Gegenwärtig ist in der Arbeit der Hausaufnahmen ein Stillstand eingetreten, immerhin in einem Momente, wo die ganze Sammlung auch zu einem gewissen Abschluß gebracht worden ist. Es wird nun daran zu treten sein, das reiche Material wissenschaftlich zu verarbeiten.

Über Siedlungsforschung und Volksmedizin ist nichts neues zu berichten.

Die Generalversammlung wurde am 8. November in Zürich abgehalten. Es wurde eine kleine Ausstellung von Hausaufnahmen der Abteilung Hausforschung organisiert, welche der Versammlung viele Anregung bot, nicht zuletzt dank verschiedenen Vorträgen über Hausbau und Siedlung. Der Vorstand hielt im Berichtsjahre drei Sitzungen ab.

Ich schließe den Bericht, indem ich den Herren des Vorstandes für ihre unermüdete Tätigkeit im Interesse unserer Gesellschaft den besten Dank ausspreche. Es ist zu hoffen, daß diese Tätigkeit, die nicht unerhebliche Opfer an Zeit und Arbeit bedingt, ihre Anerkennung in der Form finde, daß unsere Gesellschaft an Zahl und wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit sich immer mehr entwickeln werde.

Der Obmann: Felix Speiser.

Rapport annuel 1925.

Au nom du Comité de la S. S. T. P., j'ai l'honneur de vous présenter pour l'exercice 1925, le rapport suivant:

Rôle des membres. Notre effectif s'est quelque peu augmenté et nous espérons maintenant que la diminution due à la guerre et à ses suites pourra lentement être compensée par de nouvelles admissions. La société compte actuellement 567 membres, ce qui ne représente nullement le maximum que nous désirons atteindre.

Finances.

Du rapport qui vous sera présenté tout à l'heure par notre trésorier, il résulte que nous avons débuté cette année par un solde passif de fr. 3654. 43. Nous n'avons réussi, au cours de cet exercice, à le réduire que jusqu'à fr. 2516. 83, ce qui est regrettable si l'on songe aux publications en cours, qui grèvent fortement notre budget. Cependant nous espérons que, grâce à la plus-value de la vente de nos périodiques, qui sont très demandés en Suisse comme à l'étranger, nous pourrions arriver à le diminuer encore.

Publications.

Notre «Bulletin» et nos «Archives» ont paru comme de coutume et trouvent partout un accueil favorable.

Au cours de cette année, aucun travail n'a paru dans la série spéciale de nos «Publications». Disons cependant que quelques-uns sont sous presse actuellement. Tout d'abord le volume des «*Kinderlieder*» de Mademoiselle *Züricher* qui sera bientôt mis en vente, puis les «*Urnersagen*» de M. le Curé *Müller* d'Altdorf. Si nous n'étions pas constamment arrêtés par l'état de nos finances, il nous serait facile de consacrer davantage à nos publications qui sont la base scientifique de notre activité, car les matériaux ne nous manquent pas.

Nous devons mentionner l'accueil flatteur qu'a reçu dans notre pays comme à l'étranger le volume de M. le Prof. *L. Rütimeyer*: «*Urethnographie der Schweiz*».

Les *Archives de la chanson populaire* continuent à s'enrichir; le travail de catalogue s'est poursuivi régulièrement. Des extraits ont été faits, tirés des manuscrits *Usteri*, et d'autres collections de chansons ont été incorporées aux Archives. Le nombre des chansons cataloguées jusqu'à ce jour s'élève à 23,200.

La *Bibliothèque* enregistre un nombre réjouissant de personnes qui l'utilisent; elle augmente constamment par les dons et les échanges.

Section pour l'étude de la maison rurale.

Grâce à l'aide financière de la Confédération et de divers cantons, cette section a pu déployer une activité féconde. Sous la direction de son très actif président, M. le Dr. *H. Schwab*, une partie des matériaux a pu être exposée à Berne, lors de l'Exposition d'agriculture et la section a obtenu la médaille d'or. Un temps d'arrêt succède actuellement à la période d'activité signalée plus haut. Les travaux de relevés sont momentanément suspendus, mais il faudra songer à la publication scientifique des matériaux rassemblés.

Les sections pour *l'étude des groupements humains* et pour la *médecine populaire* n'ont rien de nouveau à signaler.

L'Assemblée générale a eu lieu à Zurich le 8 novembre. Une petite exposition de maisons rurales fut organisée par la section intéressée et retint l'attention des participants comme le firent aussi les conférences présentées sur des questions en rapport avec l'exposition sus-nommée.

Le *Comité* s'est réuni 3 fois au cours de cet exercice.

Je termine ce rapport en remerciant mes collègues du Comité pour leur travail désintéressé en faveur de notre Société.

Il faut espérer que cette activité — qui demande beaucoup de peine et de temps — trouvera sa récompense dans le fait que notre Société progressera soit en importance numérique soit en activité scientifique.

Pour le Comité: *Felix Speiser*, Président.
